



02.09.2011 Bördesprint Lauf 5

Beide Dacias -die Nr. 3 mit Norman Strecker und Jan v. Kiedrowski und die Nr. 6 mit Volker und Helge v. Kiedrowski- machten sich am Donnerstag auf den Weg in die Börde, begleitet diesmal nur vom Verfasser. Cord, die gute Seele des 3-er Autos, war verhindert. Die Nr. 6 prangte hinten herum im ungewohnten Farbleid, nach der Knutscherei mit den Reifenstapeln im letzten Rennen fehlte die Zeit für ´s Lacken.

Die vorzeitige Abnahme schafften wir nicht mehr, so blieb Zeit, besonders bei der Nr. 6 ein wenig am Fahrwerk zu werkeln und sich später der ausgiebigen Grillerei zu widmen.

Der Renntag begann für uns wieder einmal gegen 6.00 Uhr und präsentierte sich trocken und warm.

Magere 10 Autos nahmen das freie Training auf. Unsere Piloten waren rundum zufrieden mit den Autos, lediglich Volker war das Heck ein wenig zu nervös. Neben den altbekannten „bestens präparierten“ Dacias registrierten wir erstaunt eine wundersame Leistungsexplosion bei etlichen anderen Teams. Besonders im folgenden Quali rieb man sich ungläubig die Augen. Helge fuhr hier eine seit langem nicht erreichte Zeit deutlich unter zwei Minuten. Damit landete er auf dem 5. Startplatz. Jan stellte die Nr. 3 auf Platz 4. Das hieß –bei 10 Autos- ungewohntes Mittelfeld.

In der Pause zum Rennen begann eine fröhliche Rädertauscherei, an der Nr. 6 wurde das leicht kratzende Getriebe mit frischem Öl verwöhnt. Beim Herumschieben der Autos in der Box überrollten wir den gemeinsam genutzten Luftdruckmesser. Alle anderen Geräte, die wir zusammen-klaubten, zeigten stark abweichende Drücke an. Besonders die noch warmen Vorderreifen, von hinten nach vorn gewechselt, sollten noch Kummer machen, Helge beklagte im Rennen deutliches Untersteuern.

Nach dem Start konnte er sich auf Platz 4 verbessern, weil Jan im Gerangel abgedrängt wurde und sich ganz hinten im Feld wiederfand. Helge hielt Platz 4, während Jan wie ein heißes Messer durch die Butter durch das Feld tobte. Nach ca. 23 Minuten Renndauer wurde beiden von der Box der Beginn des Zeitfensters für den Pflichtstop (25. bis 35. Min.) angezeigt, und prompt begann eine „Code-60-Phase“. Sofort kamen beide Autos herein. Beide Stops klappten vorzüglich, die Nr. 6 lieferte mit einer Sekunde Abweichung den besten ab.

Norman fand sich auf dem 2. Platz wieder, nach vorne leider viel Abstand, erfreulicherweise ebensoviel nach hinten. Volker kam als 4. auf die Strecke, näherte sich aber derart schnell seinem Vordermann, daß der fällige Positionswechsel sicher schien. Besagter Vordermann mochte da aber nicht mitspielen und kramte einige Tricks aus der Kiste mit der Aufschrift „schmutzig“. Unter den Augen der Rennleitung und der Boxencrews drängte er Volker bei Start/Ziel fast in die Boxenmauer. Alle Versuche, aus dem Windschatten vorbei zu stechen, endeten ähnlich. Zu allem Elend brauste von hinten einer der „gut präparierten“ Dacias heran, fuhr locker an den beiden Streithähnen vorbei und verbannte Volker auf den 5. Platz.

Norman in der 3 genoss ein relaxtes Rennen, winkte fröhlich der Boxenmannschaft zu und fuhr nach drei Siegen nun auf Position zwei.

Damit übernahmen er und Jan die Tabellenführung, dicht gefolgt von Volker und Helge. Mit diesem Wechsel können wir sehr gut leben. Es folgen noch vier Rennen, bei denen es gilt, unser- und das Fell des MSCO so teuer wie möglich zu verkaufen.

Hilmar